

iMove

Checkliste für Coaches

Der Coach ist die Schlüsselperson der iMove Ausbildung. Niemand ist so massgeblich an der Entwicklung eines iMovers beteiligt, wie der Coach. Das Coaching braucht jedoch Zeit und Geduld. Es gilt vorerst einen geeigneten Praktikumsplatz für die Jugendlichen zu finden. Sie sind in der Phase der Identitätssuche, wollen Ideen verwirklichen, experimentieren, Verantwortung übernehmen, ernstgenommen werden, gebraucht werden und ihre Freizeit sinnvoll gestalten. Als Coach ist es eine der Hauptaufgaben, mit den Jugendlichen zusammen die Balance zwischen Unter- und Überforderung zu finden. iMovers können noch nicht eine grosse Verantwortung übernehmen, wie erfahrene Leitungspersonen. Hier besteht die Gefahr der Überforderung. Mit zunehmender Erfahrung und Alter können sie mehr und mehr in Leitungsaufgaben hineinwachsen.

Mögliche Aufgaben für iMovers:

Bastelarbeiten erklären und die Kinder beim Basteln unterstützen, Spiele anleiten, Geschichten erzählen, Organisieren eines Kollektiv-Billets, Gespräche einer kleinen Gruppe leiten, Theater mit einer kleinen Gruppe einüben, Zvieri organisieren, Programm grafisch gestalten, Unterstützung bei einer Bibelarbeit, Besinnung für Jugendliche gestalten, Leitung eines Workshops etc.

Dabei ist es wichtig, mit den iMovers im Gespräch zu bleiben: Was hat dir Freude gemacht und warum? Was war schwierig und warum? So können sie beim Entdecken ihrer Begabungen und Grenzen begleitet werden.

Hier ein paar wichtige Rahmenbedingungen für Coaches:

Ich bin bereit, ...

- ✳ ... während einer bestimmten Zeit mit einem Jugendlichen in Kontakt zu stehen. Ich melde mich regelmässig mittels Gespräch, SMS, Email, Facebook, etc.
- ✳ ... am Anfang und Ende des Praktikums, ein Standortgespräch durchzuführen. Für den Inhalt des Gesprächs stellt das afgj einen möglichen Gesprächsablauf schriftlich zur Verfügung.
- ✳ ... für Vor- und Nachbesprechungen mit den iMovers. Im Vorgespräch werden die Einsätze vorbereitet, im Nachgespräch ausgewertet: Was hat mir Freude gemacht, was nicht? Erfolge werden gefeiert, Misserfolge analysiert und die entsprechenden Schlüsse daraus gezogen. Die Art des Einsatzes und Selbständigkeit des iMovers bestimmen die Häufigkeit solcher Besprechungen.
- ✳ ... an einem ca. 2-stündigen Treffen des afgj teilzunehmen, bei dem ich auf meinen Einsatz als Coach vorbereitet werde.
- ✳ ... zu helfen, dass der iMover in der Gemeinde gut vernetzt ist und sich wenn möglich im Team wohl fühlt.
- ✳ ... dem iMover nach Ablauf seines Praktikums auf Wunsch den Sozialzeitausweis abzugeben (kann auch durch die KiVo, das Pfarramt, Sekretariat etc. ausgefüllt werden)